



Internationale Erfahrung Strategische Netzwerke Nachhaltige Ideen

Internationalisierungsstrategie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



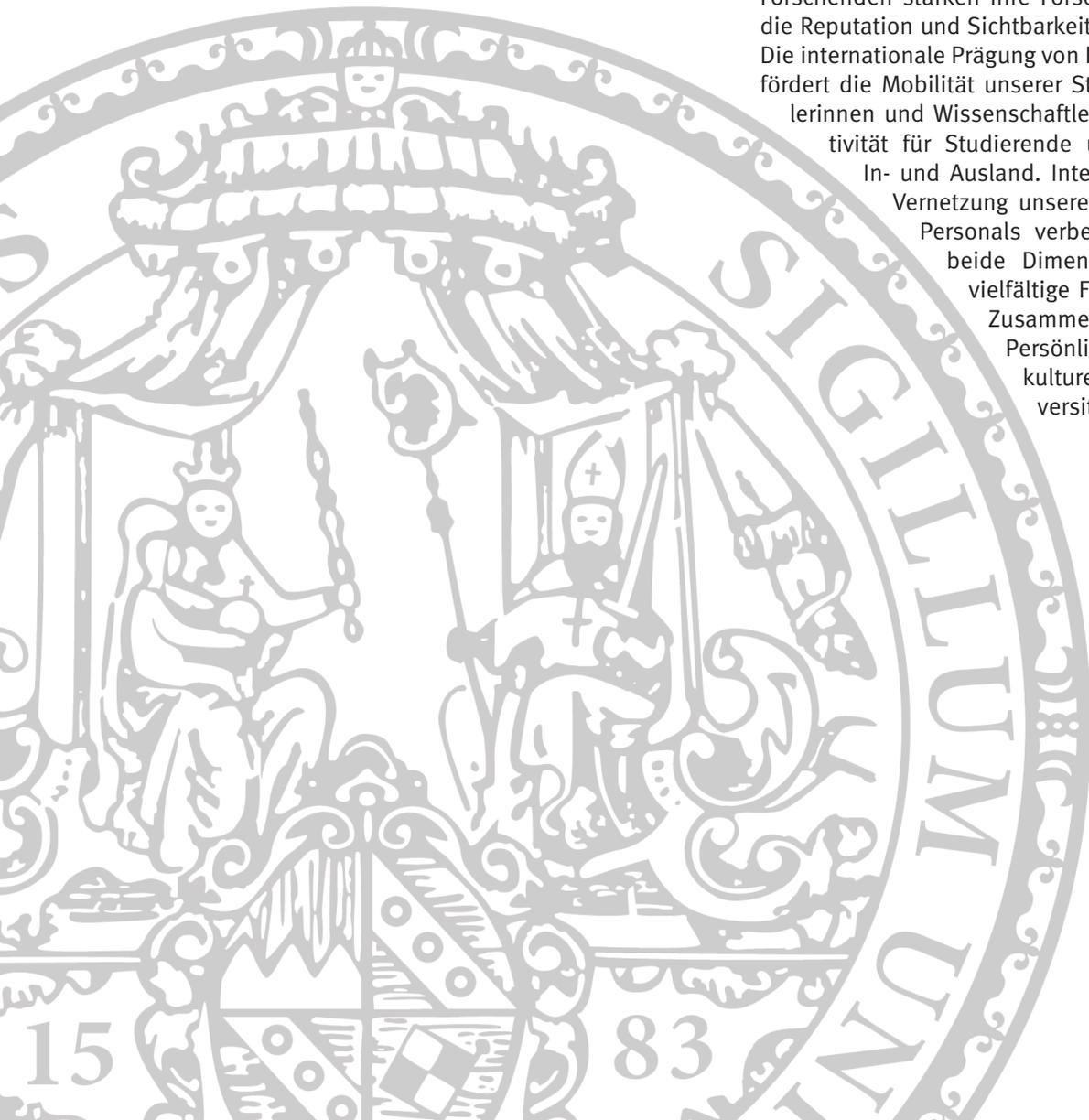
Wissenschaft für die Gesellschaft

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Wer wir sind

Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) ist eine traditionsreiche Volluniversität mit breitem Fächerspektrum und gehört zu den forschungsstärksten Universitäten Deutschlands. In internationalen Hochschulrankings erreicht sie erstklassige Platzierungen. Ihre herausragenden Leistungen in Forschung und Lehre in Vergangenheit und Gegenwart sieht die JMU als Verpflichtung für die Zukunft. Die Internationalität der JMU verstehen wir als Voraussetzung für Spitzenforschung, exzellente Lehre und die erfolgreiche Weiterentwicklung der Universität in ihren verschiedenen Facetten. Dem Motto der Universität „Wissenschaft für die Gesellschaft“ verpflichtet, verstehen wir internationale Kooperation als einen Beitrag der JMU zur Lösung globaler Fragen, zur Stärkung der Demokratie und zum friedlichen globalen Zusammenleben.

Internationalisierung beschreibt den Weg hin zu mehr Internationalität. Sie zeigt sich in zwei Dimensionen, nämlich der Zusammenarbeit mit dem Ausland und der Internationalität vor Ort (@home), und nimmt vielfältige Ausprägungen an: Die internationale Mobilität und Vernetzung unserer Forschenden stärken ihre Forschungsleistung ebenso wie die Reputation und Sichtbarkeit der Universität insgesamt. Die internationale Prägung von Forschung und Lehrangebot fördert die Mobilität unserer Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und stärkt unsere Attraktivität für Studierende und Forschende aus dem In- und Ausland. Internationale Kompetenz und Vernetzung unseres wissenschaftsstützenden Personals verbessern die Grundlagen für beide Dimensionen. Außerdem tragen vielfältige Formate der internationalen Zusammenarbeit und Mobilität zur Persönlichkeitsbildung und interkulturellen Kompetenz aller Universitätsangehörigen bei.



Unsere Mission

Internationalisierung fordert eine stetige Weiterentwicklung aller universitären Bereiche, das heißt: Forschung, Lehre, Transfer und Verwaltung. Internationalität ist eine Kultur, die alle Bereiche der Universität betrifft. Internationalisierung als kontinuierlicher Prozess stellt Anforderungen an alle Mitglieder der Universität. Diese integrale Querschnittsaufgabe ist nur durch ein engagiertes Zusammenwirken aller beteiligten Akteurinnen und Akteure und eine strukturelle Verankerung zu erreichen. Sie ist zugleich förderlich für die Entwicklung aller universitären Bereiche. Trotz der Querschnittsfunktion der Internationalisierung gibt es in der internationalen Zusammenarbeit Aufgaben, für die Spezialisierung und Zentralisierung notwendig sind.

Von der Umsetzung der vorliegenden Internationalisierungsstrategie erwarten wir die folgenden positiven Entwicklungen für die JMU:

- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Reputation der JMU,
- Förderung der Attraktivität der JMU als Destination für internationale Forschende und Studierende,
- Gewinnung und Bindung exzellenter internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
- Etablierung langfristiger und nachhaltiger Beziehungen zu internationalen Studierenden, Forschenden sowie Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern,
- Institutionalisierung von Internationalität an der JMU, unter Berücksichtigung von Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Diversität.

Internationalisierung und Internationalität werden an der JMU in vier Handlungsfeldern adressiert. Den Handlungsfeldern sind Themen zugeordnet, für die Unterziele und Maßnahmen definiert werden. Im Folgenden werden die Themen erläutert und die geplanten Maßnahmen skizziert. In einer separaten Tabelle¹ werden die Ziele konkretisiert und messbar gemacht.

HANDLUNGSFELDER

I. Internationales Profil und Vernetzung

II. Internationalisierung@Home

III. Governance International

IV. Internationale Alumniarbeit

THEMEN

- a) Partnerschaften und Kooperationen
 - b) Netzwerke
 - c) Mobilität
 - d) Globale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Resilienz
-
- a) Willkommenskultur
 - b) Internationalität der Forschung
 - c) Internationalität von Lehre und Studium
 - d) Internationaler Transfer
-
- a) Organisation
 - b) Prozesse
 - c) Qualitätssicherung und Evaluation
-
- a) JMU Community

¹ Zu finden auf der Webseite: <https://www.uni-wuerzburg.de/universitaet/internationalisierung/>

Implementierung von Zielen und Maßnahmen

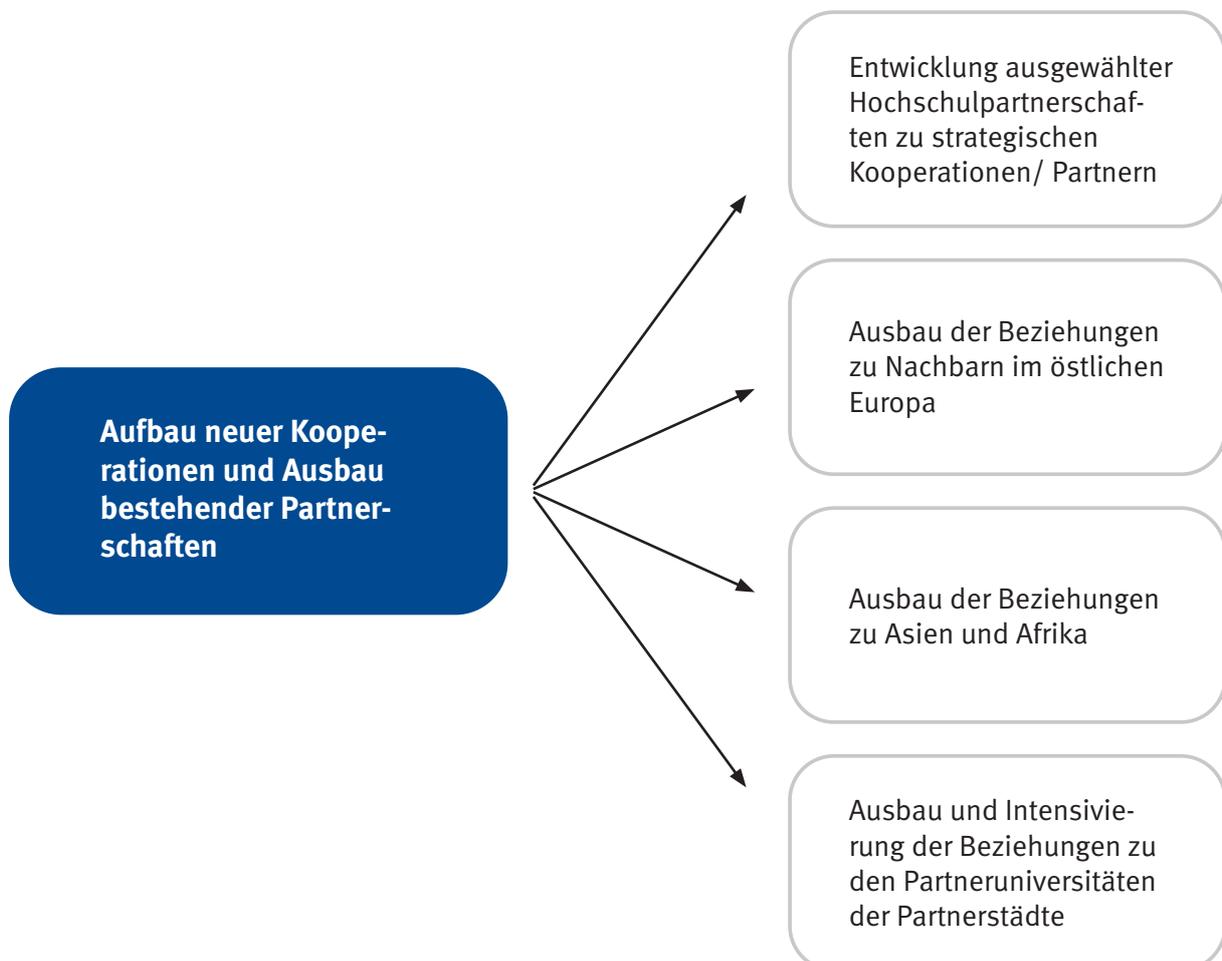
I. Internationales Profil und Vernetzung

a) Partnerschaften und Kooperationen

Die JMU unterhält zahlreiche und vielfältige Partnerschaften und Kooperationen mit Hochschulen auf allen Kontinenten. Diese Verbindungen stärken das Profil und die Handlungsmöglichkeiten der JMU maßgeblich. Sie schaffen Austauschmöglichkeiten für alle Universitätsmitglieder und bieten insbesondere Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium in Würzburg mit einem Auslandsaufenthalt zu verbinden. Internationale Vernetzung schafft die Möglichkeit, von internationaler „Best Practice“ zu lernen, fördert akademische Exzellenz und unterstützt die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Gleichzeitig machen diese Part-

nerschaften und Kooperationen die JMU für (Austausch-) Studierende und (Gast-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler attraktiv.

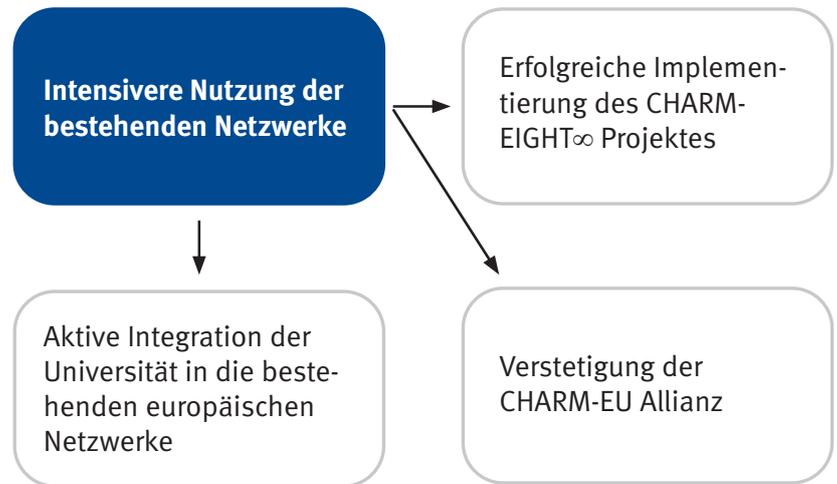
Die JMU unterhält besondere Partnerschaften zu Universitäten, mit denen auch Städtepartnerschaften der Stadt Würzburg bestehen. Diese Partnerschaften sollen gefestigt und intensiviert werden. Darüber hinaus sollen weitere ausgewählte Partneruniversitäten als strategische Partnerschaften identifiziert bzw. zu solchen weiterentwickelt werden.



b) Netzwerke

Die JMU ist Mitglied verschiedener internationaler Netzwerke. Als Gründungsmitglied der Coimbra Group² seit 1985 und Mitglied der European University Association (EUA) bringt sich die JMU aktiv in die europäische Hochschulgemeinschaft ein. Seit dem Beitritt der JMU zur Europäischen Hochschulallianz CHARM-EU³ im Jahr 2022 hat sich die Kooperation auf europäischer Ebene intensiviert.

CHARM-EU und die Coimbra Group stehen exemplarisch für das Anliegen der JMU, auch international Wissen für die Gesellschaft zu generieren. Die JMU erhält hierdurch erweiterten Zugang zu Informationen und „Best Practice“ im Kontext europäischer Hochschul- und Forschungspolitik und kann ihrerseits Einfluss nehmen. Die Zusammenarbeit in CHARM-EU erweitert das Lehrangebot der JMU, trägt zu Lehrinnovationen bei und schafft zusätzliche Ansätze für internationale Forschungsk Kooperationen sowie Kooperationen der Verwaltungen.



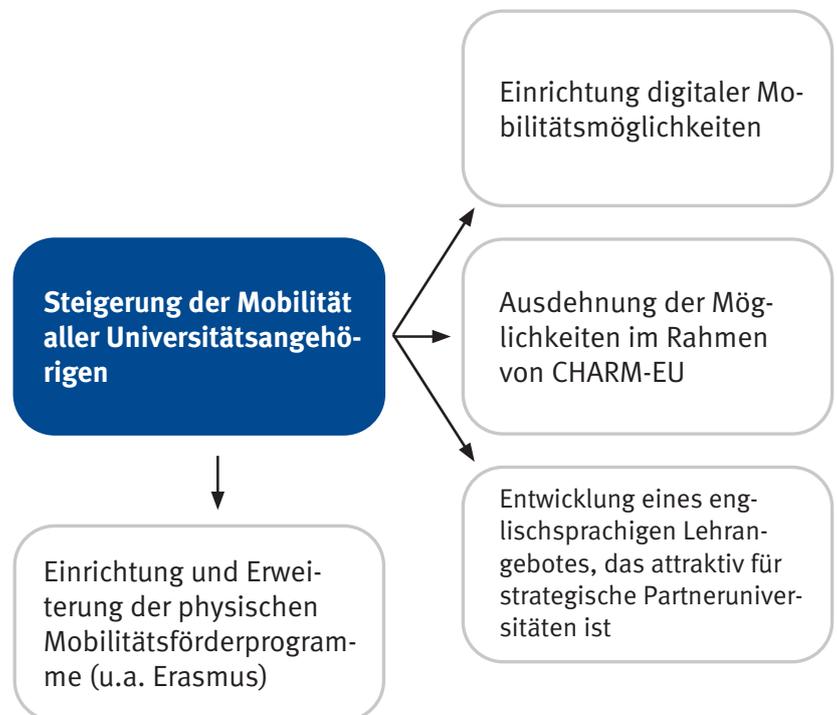
Die internationalen Netzwerke, in denen sich die Julius-Maximilians-Universität Würzburg bewegt, sollen zukünftig noch intensiver genutzt und gepflegt werden. Beispielhaft steht hierfür die Ausrichtung der Coimbra Group Jahrestagung im Jahr 2027.

c) Mobilität

Die JMU sieht internationalen Austausch in Forschung, Lehre und Studium sowie im Arbeitsalltag des wissenschaftsstützenden Personals als zentral dafür an, das Verständnis an der JMU für unterschiedliche Kulturen, Nationalitäten und Sprachen zu stärken und Karrieren zu fördern.

Unter anderem auf der Grundlage ihrer weltweiten Kooperationen und Partnerhochschulen bietet die JMU mannigfaltige Austauschmöglichkeiten und -programme sowie Mobilitätsstipendien an, welche spezifisch auf die individuellen Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen zugeschnitten sind. Von großer Bedeutung für die Universität ist hierbei das Programm Erasmus+ zur Förderung von Mobilität in Europa und über Europa hinaus.

Neben klassischen Mobilitäten gewinnen virtuelle und hybride Lehrformate an Gewicht. Die COVID-19-Pandemie hat die Fähigkeiten der JMU, partizipative digitale Formate für die internationale Lehre und Vernetzung zu nutzen, deutlich vorangetrieben. Diese können und sol-



² Die Coimbra Group ist ein Zusammenschluss von führenden traditionsreichen und forschungsstarken europäischen Volluniversitäten.

³ CHARM-EU steht für Challenge-driven, Accessible, Research-based, Mobile European University. Die Allianz wurde 2019 im Rahmen der European University Initiative gegründet und umfasst heute acht Universitäten (Abo Academy, Barcelona, Bergen, Eötvös Lorand, Montpellier, Trinity College Dublin, Utrecht, Würzburg) sowie die Hochschule Ruhr-West. Aktuell wird die Allianz von der EU über das Projekt „CHARM-EIGHT∞“ für die Jahre 2023-2026 gefördert.

len die physische Mobilität nicht ersetzen, sondern komplementieren. Sie flexibilisieren das Portfolio an Lehr- und Lernszenarien, erweitern die Kooperationserfahrungen und ermöglichen auch Personen, für die physische Mobilität nicht möglich ist, eine Teilhabe an der Internationalisierung.

Um die physische Mobilität insbesondere von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierestadien zu fördern, legt die Universität spezifische Förderprogramme auf. Zugleich erweitert die JMU das Angebot an „Staff Mobility“-Möglichkeiten für das wissenschaftsstützende Personal.

d) Globale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Resilienz

Die Universität Würzburg verfolgt eine Strategie der Information und Vernetzung ihrer Forschenden. Die Vernetzung erleichtert unter anderem den Austausch von Erfahrungen aus internationalen Kooperationen. Mit der Einrichtung bzw. Konsolidierung der Kompetenzzentren für Afrika, China und Indien unterstützt die Universität dieses Anliegen.

Der Universität ist es wichtig, auch in schwierigen Zeiten den internationalen Austausch zu pflegen. Im Falle von internationalen Krisen mit möglichen Auswirkungen auf das Universitätsgeschehen richtet die Universitätsleitung situationsgerecht einen Krisenstab ein. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Partnerschaften beteiligt sich die JMU an Initiativen zur Unterstützung von Forschenden in Not. Im Bewusstsein ihrer Verantwortung für die Wissenschaftsfreiheit einerseits und Forschungssicherheit andererseits hat die JMU Prozesse zur Prüfung internationaler Kooperationen aufgesetzt.

In ihrem Diversitätskonzept⁴ betont die JMU ihre Verantwortung, eine vielfältige und chancengerechte Hochschulkultur in allen Bereichen ihrer Organisation zu fördern, Diskriminierung entschieden entgegenzuwirken und somit Voraussetzungen für die bestmögliche Entfaltung des individuellen Potentials ihrer Studierenden und Mitarbeitenden zu bieten.

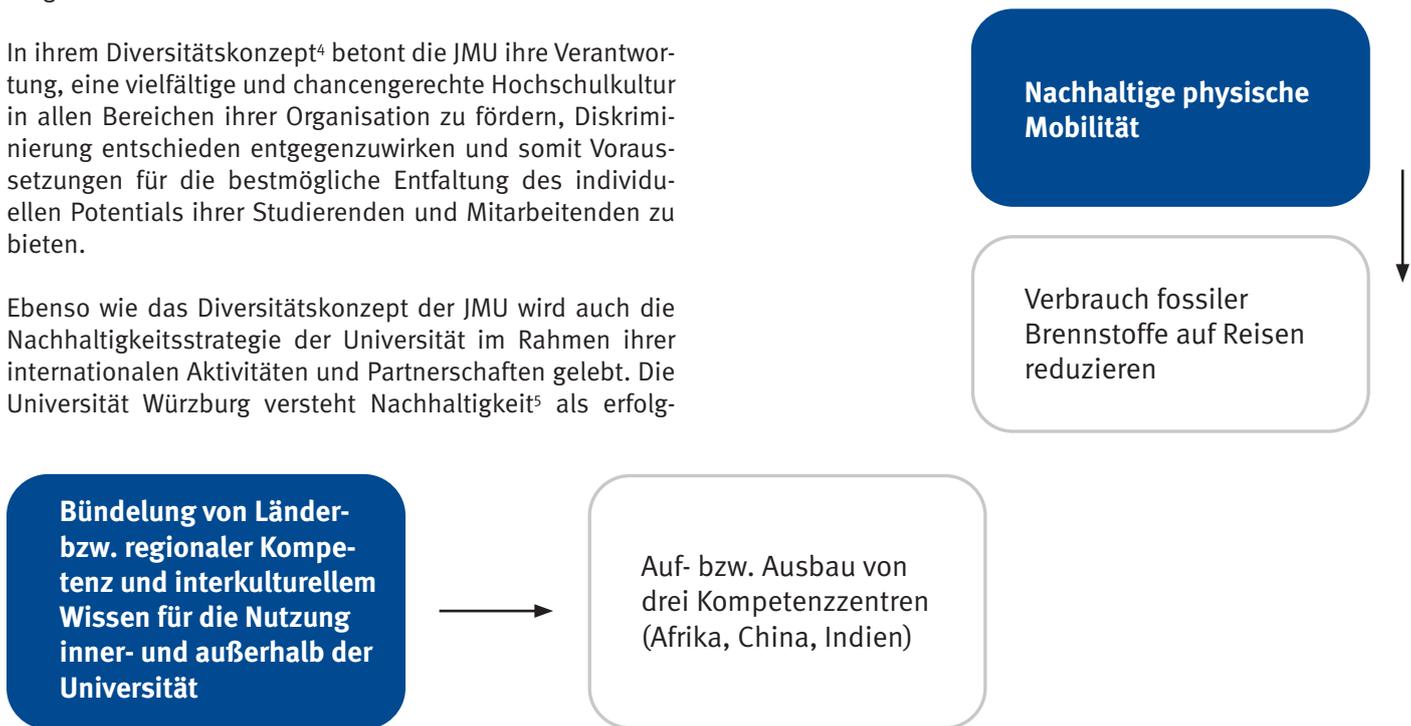
Ebenso wie das Diversitätskonzept der JMU wird auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten und Partnerschaften gelebt. Die Universität Würzburg versteht Nachhaltigkeit⁵ als erfolg-

reichere Umsetzung der 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung der Menschheit (Sustainable Development Goals, SDGs).
 Hierzu tragen Ideen zur nachhaltigen Gestaltung der Internationalisierung bei, wie zum Beispiel digitale Formate der Mobilität oder die Bewerbung und Nutzung von Möglichkeiten der nachhaltigen physischen Mobilität. Beispielhaft stehen hierfür Anreize für die Vermeidung von Flugreisen im Rahmen von Erasmusmobilitäten oder durch den von der Coimbra Group unterstützten Erasmus+ Interrail Pass.

d) Globale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Resilienz

Die internationalen Lehrangebote der Universität und die gemeinsamen Masterprogramme innerhalb der CHARM-EU-Allianz spiegeln ebenfalls die Bedeutung wider, welche die Universität der nachhaltigen Entwicklung beimisst.

Die internationalen Lehrangebote der Universität und die gemeinsamen Masterprogramme innerhalb der CHARM-EU-Allianz spiegeln ebenfalls die Bedeutung wider, welche die Universität der nachhaltigen Entwicklung beimisst.



⁴ https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/38140060/2024/Diversitaetskonzept_2023_ohne_Tabelle_DE_UA.pdf

⁵ <https://www.uni-wuerzburg.de/universitaet/nachhaltigkeit/>

II. Internationalisierung@Home

Zur Internationalität der JMU trägt die Internationalisierung@Home entscheidend bei. Sie zielt darauf ab, sämtliche Kernbereiche der Universität zu internationalisieren und die Grundlagen für eine gelungene Integration der internationalen Universitätsangehörigen zu schaffen. Sie ermöglicht es allen Angehörigen der JMU, in Würzburg internationale Begegnungen zu erleben und Netzwerke zu knüpfen.

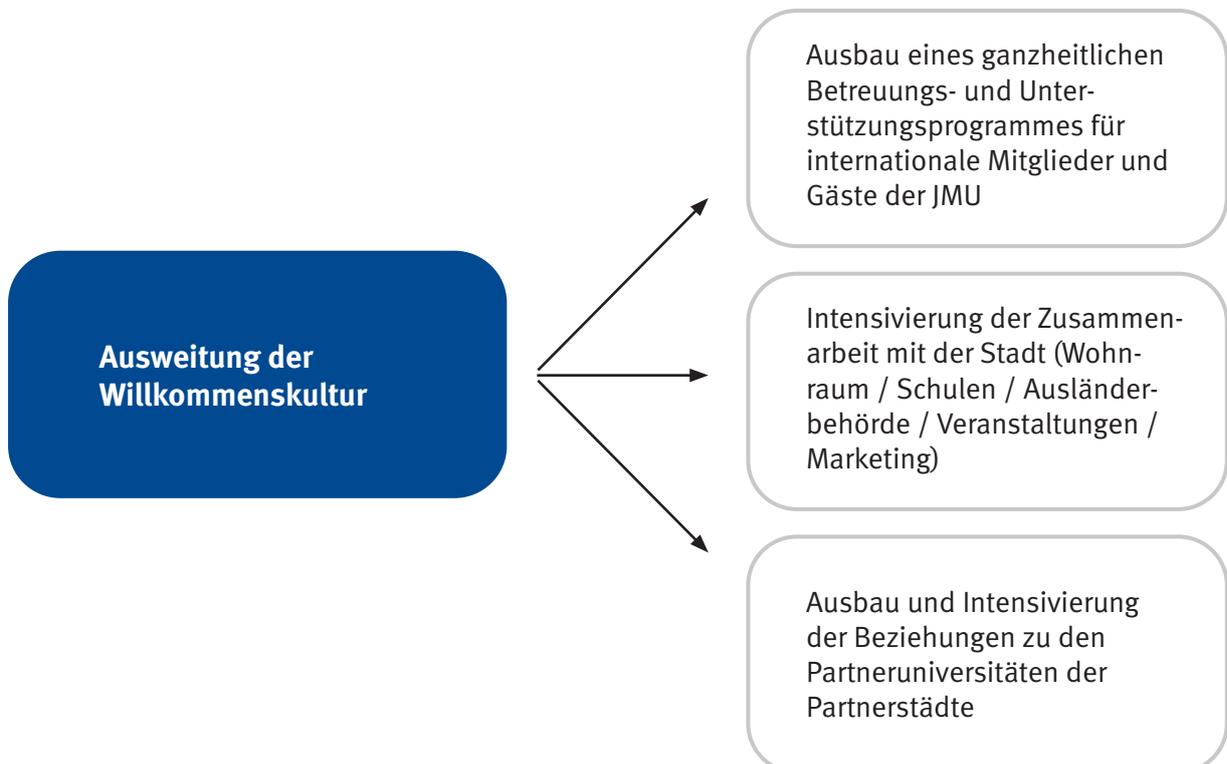
a) Willkommenskultur

Die Internationalisierung der JMU bedarf einer gelebten Willkommenskultur. Die Universität hat den Anspruch, dass sich ihre Mitglieder wohl fühlen und sich als Teil der Universitätsgemeinschaft identifizieren. Die Integration ist ein Schlüsselfaktor für soziale Nachhaltigkeit und für die Zufriedenheit der JMU-Mitglieder. Sie beflügelt ihrerseits die akademische Leistung und legt Grundlagen für eine lebenslange Bindung an die JMU.

Die Attraktivität der Stadt Würzburg ist für diese Willkommenskultur von großem Wert. Zugleich trägt die JMU als international anerkannte und sichtbare Universität wiederum zur Strahlkraft der Stadt Würzburg und der Region Unterfranken bei.

Die JMU bietet eine feinmaschige (administrative) Unterstützung und Betreuung internationaler Gäste. Von besonderer Bedeutung hierfür sind das Service Center International Transfer (zuständig für Prozesse rund um die internationale Mobilität und Erasmus+), das Welcome Center (Anlaufstelle u.a. für die Integration von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in das Leben an und mit der JMU), das Zentrum für Sprachen, das SCIAS (Siebold Collegium of Advanced Studies), der Familienservice und das Büro der JMU Community (siehe IV). Das Programm „Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz“ (GSiK) sowie verschiedene weitere Initiativen, auch auf studentischer Ebene, tragen zur Inklusion und zum interkulturellen Austausch in der Universitätsgemeinschaft bei.

Die JMU arbeitet stetig an der Verbesserung der Bedingungen für die Einbindung ihrer internationalen Mitglieder in den Universitätsalltag und misst besonders der Anwerbung und Betreuung internationaler Vollzeitstudierender im gesamten Student Life Cycle große Bedeutung bei. Zur Erleichterung der Integration ihrer internationalen Mitglieder in die Gesellschaft sucht die Universität den Schulterschluss mit der Stadt und der Region, fördert die Mehrsprachigkeit der Studierenden und vermittelt fremdsprachigen Studierenden hinreichende Kenntnisse der deutschen Sprache.



b) Internationalität der Forschung

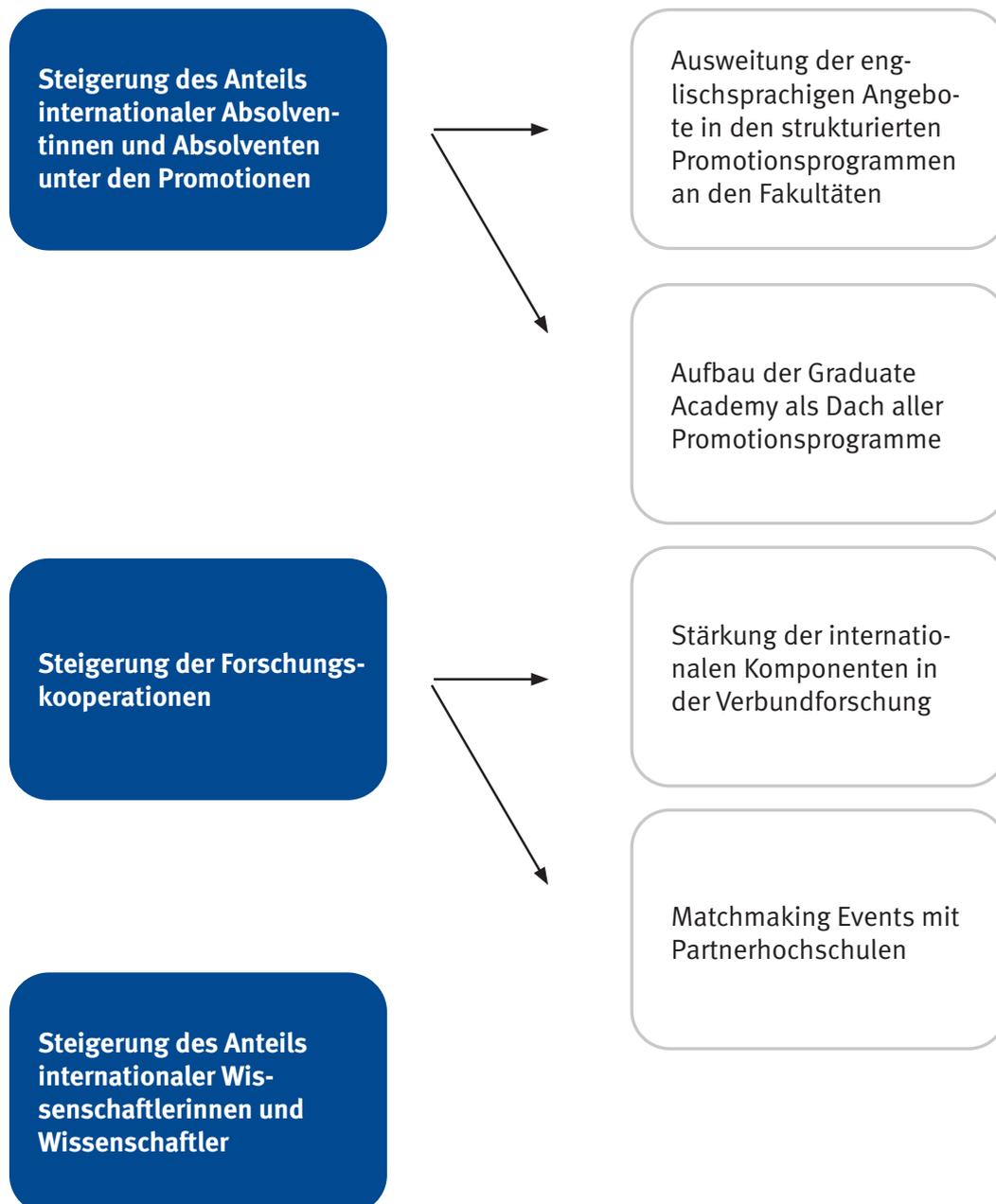
Internationalität ist ein wichtiger Bestandteil vieler wissenschaftlicher Karrieren. Diese basiert auf internationaler Mobilität der Forschenden, der Teilnahme an und Ausrichtung von internationalen Konferenzen ebenso wie auf internationaler Kooperation in Forschungsprojekten, welche wiederum zu internationalen Ko-Publikationen und Forschungserfolgen führen. Internationale Kooperationen sind häufig Voraussetzung für die Einwerbung von Forschungsdrittmitteln.

Die Willkommenskultur trägt zu dieser Internationalität bei, indem sie die JMU zu einem Ort macht, den Forschende gerne besuchen und als Station in ihre Karriere integrieren. Die Internationalität der Forschung der JMU spiegelt sich entsprechend nicht nur in internationalen Ko-Publikationen oder Drittmittelprojekten wider, sondern z.B. auch in der

Anzahl der internationalen Doktorandinnen und Doktoranden, der Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie der internationalen Berufungen.

Die JMU möchte den Anteil der internationalen Absolventinnen und Absolventen an den Promotionen steigern. Hierzu soll, soweit sinnvoll, das englischsprachige Kursangebot in den strukturierten Promotionsprogrammen der Fakultäten ausgeweitet werden. Die im Aufbau befindliche JMU Graduate Academy wird als Dach für alle Promotionsprogramme fungieren.

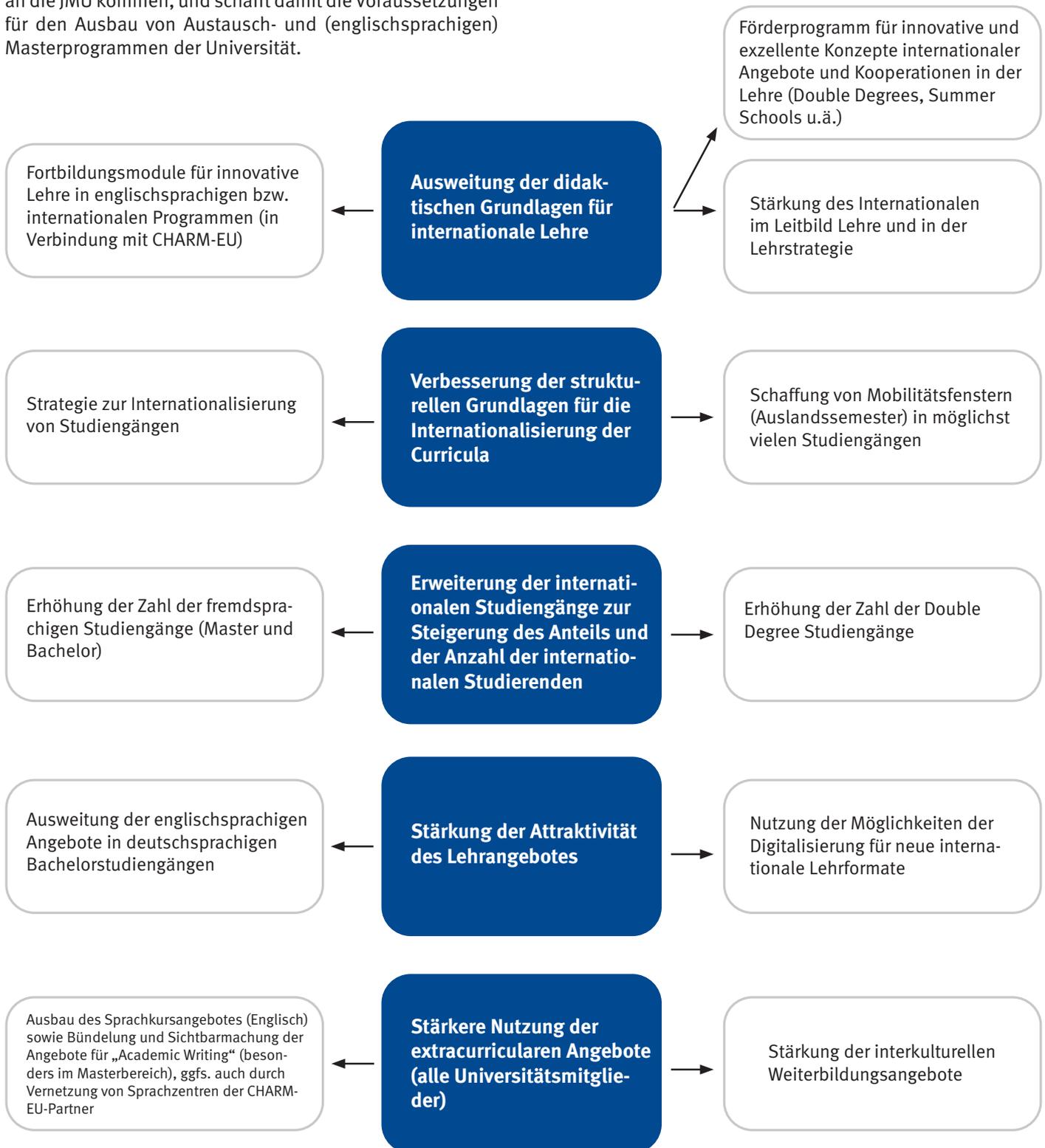
Die JMU fördert die Anbahnung von internationalen Forschungsk Kooperationen und Verbundforschungsprojekten. Sie unterstützt ihre Forschenden darin auch durch die Organisation von Delegationsreisen und „Matchmaking Events.“



c) Internationalität von Studium und Lehre

Die JMU versteht die Internationalisierung von Studium und Lehre als einen Beitrag zu der hervorragenden Ausbildung und Vorbereitung ihrer Studierenden und Forschenden auf eine globalisierte und kompetitive Wissenschafts- und Arbeitswelt. Zudem gewinnt die JMU durch Internationalität@home an Attraktivität für internationale (Austausch-) Studierende, welche über verschiedenste Wege und Programme an die JMU kommen, und schafft damit die Voraussetzungen für den Ausbau von Austausch- und (englischsprachigen) Masterprogrammen der Universität.

Über eine Verbesserung der strukturellen und didaktischen Grundlagen soll der Ausbau internationaler Studiengänge gefördert werden. Fremdsprachliche Lehrinhalte und innovative Lehrmethoden stärken das Studienangebot und seine Nutzbarkeit für Austauschprogramme und Erasmuskoooperationen.



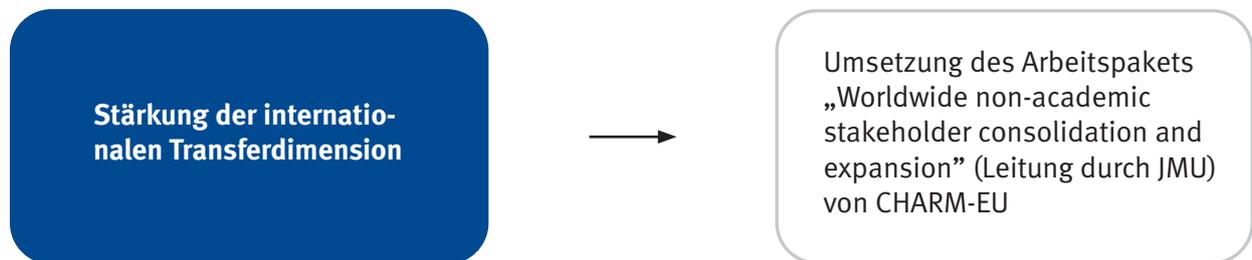
d) Internationaler Transfer

Transfer beschreibt Aktivitäten, über die Wissen dialogisch zwischen Universität und Gesellschaft ausgetauscht und nutzbar gemacht wird. An der JMU gibt es vielfältige Expertise, die aus internationalen Kooperationen und Projekten, aber auch aus Fächern hervorgeht, die auf Sprachen, Gesellschaften oder Systeme anderer Länder spezialisiert sind.

Die Universität teilt diese Erfahrung und das entsprechende Fachwissen über verschiedene Formate wie z.B. Ringvorlesungen, Kurs-, Vortrags- und Projektangebote oder durch die Beteiligung am jährlichen Afrika-Festival. Wichtige Akteure sind hier die drei regionalen Kompetenzzentren, die auch Ansprechpartner für Transferwünsche sind.

Für die Wirtschaft sind internationales Denken und Handeln eine grundsätzliche Voraussetzung, um im Markt wettbewerbsfähig zu sein. Gut ausgebildete Fachkräfte, die neben der fachlichen Qualifikation sprachliche Fähigkeiten und interkulturelle Kompetenzen mitbringen, sind das Fundament der wirtschaftlichen Internationalisierung.

Insofern unterstützt die Internationalisierung von Lehre und Forschung an der JMU die regionale Wirtschaft. Darüber hinaus engagiert sich die JMU im Rahmen der CHARM-EU-Allianz für eine Vernetzung der Transferaktivitäten und der regionalen Ökosysteme der Partnerhochschulen.



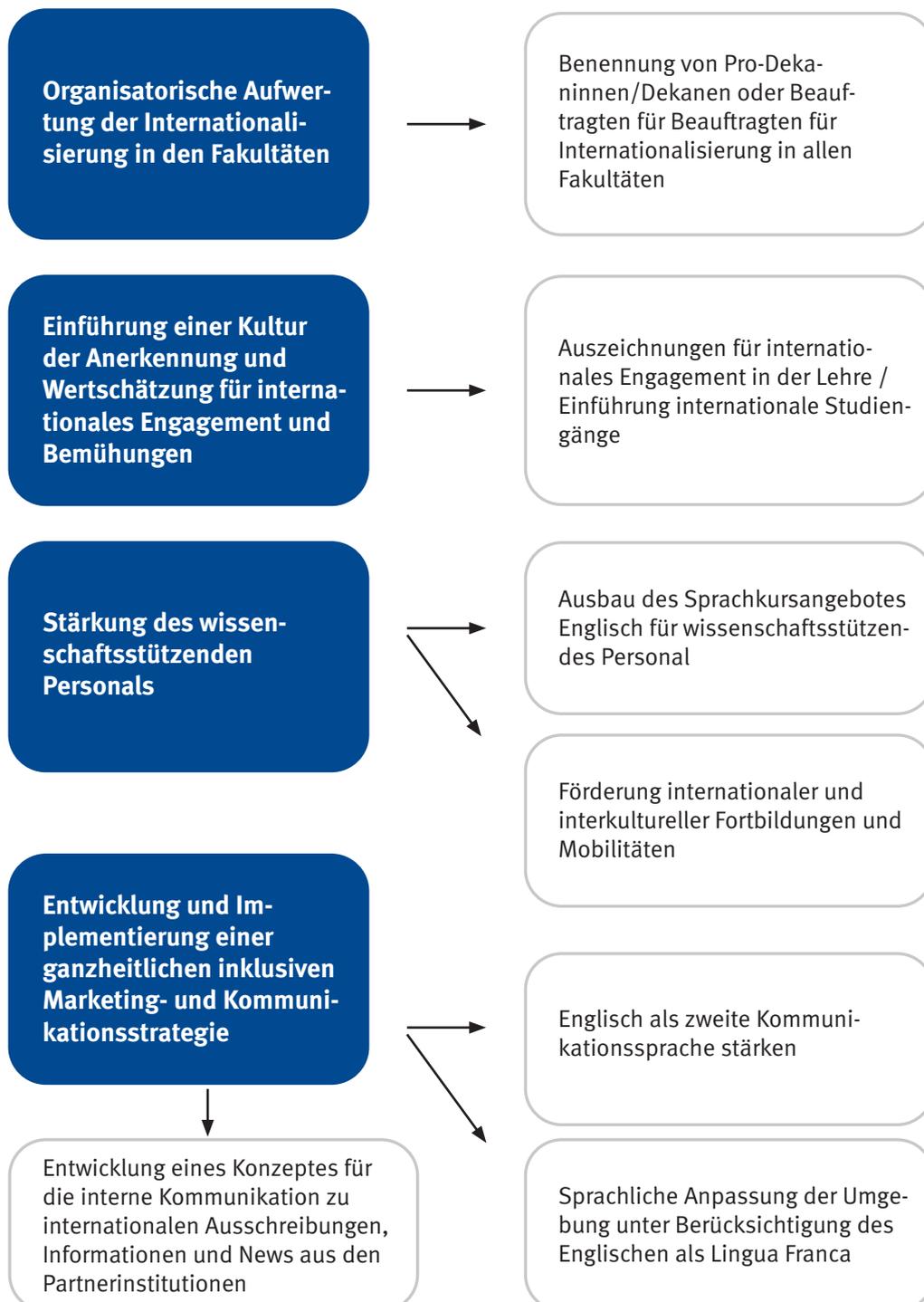
III. Governance International

Die Universitätsleitung misst der Internationalisierung einen hohen Stellenwert bei, was sich u.a. darin niederschlägt, dass ein Vizepräsidium mit dem Aufgabenbereich „Internationalisierung und Alumni“ betraut ist. Die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident leitet auch die Internationalisierungskommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Fakultäten und aller Statusgruppen zusammensetzt. Diese Kommission berät mindestens einmal im Semester aktuelle Fragen der Internationalisierung.

a) Organisation

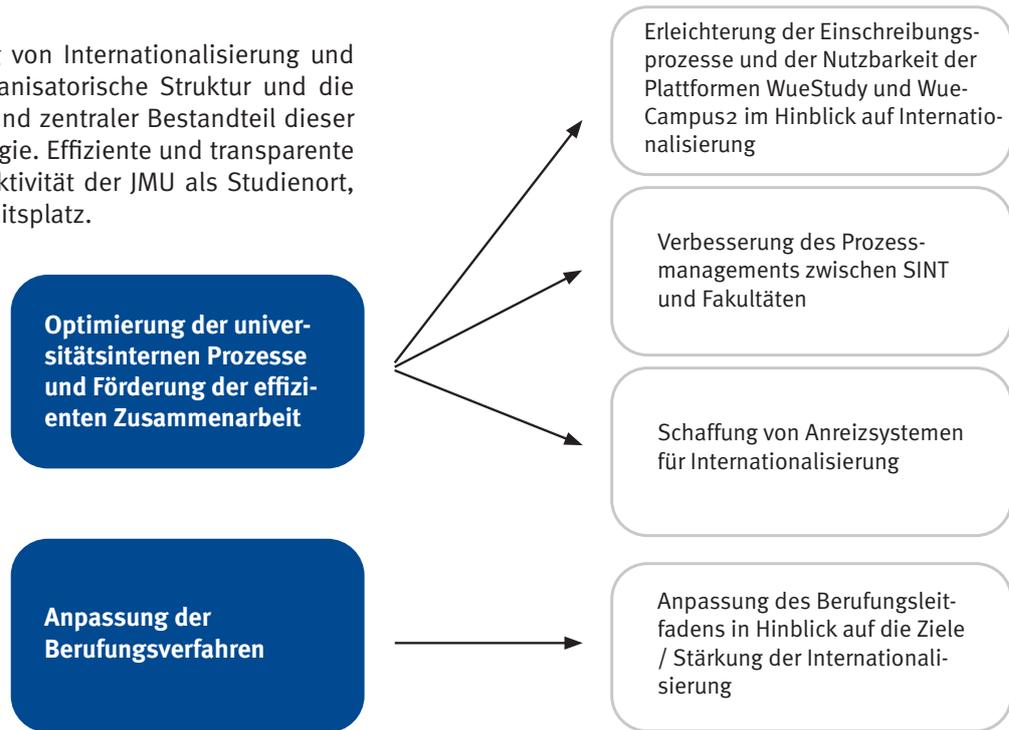
Internationalität kann nur erreicht werden, wenn die Organisation insgesamt, inklusive der wissenschaftsstützenden Mitarbeitenden, daran mitwirkt. Von besonderer Bedeutung sind hierfür an der JMU die unter II. a) erwähnten Organisationseinheiten und deren Ausstattung. Darüber hinaus muss Internationalität stetig und bereichsübergreifend mitgedacht und gewürdigt werden.

Als Gerüst möchte die JMU eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung für internationales Engagement schaffen. Bestehende Kompetenzen sollen weiter gebündelt sowie sinnstiftend genutzt und kommuniziert werden.



b) Prozesse

Die erfolgreiche Einbettung von Internationalisierung und Internationalität in die organisatorische Struktur und die internen Abläufe der JMU sind zentraler Bestandteil dieser Internationalisierungsstrategie. Effiziente und transparente Prozesse steigern die Attraktivität der JMU als Studienort, Forschungsheimat und Arbeitsplatz.



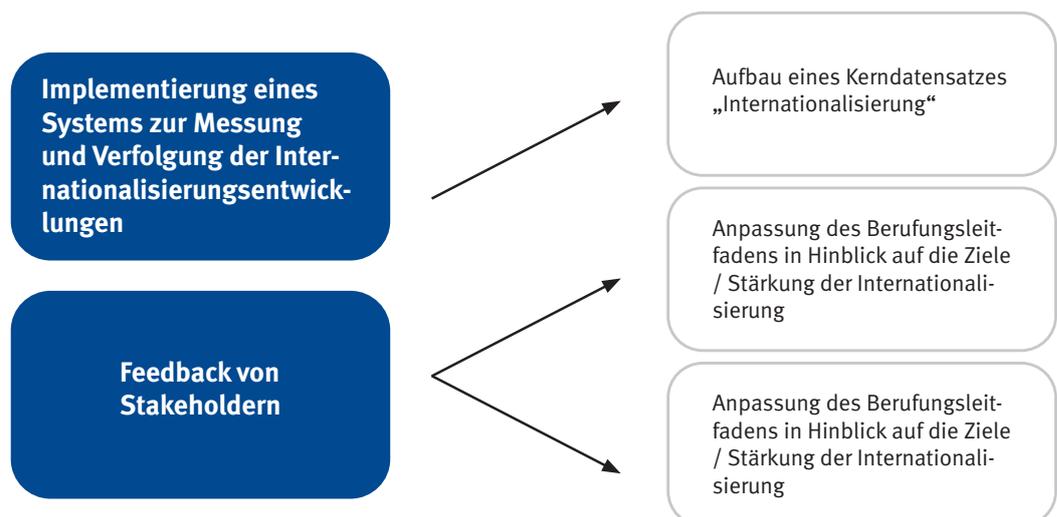
c) Qualitätssicherung und Evaluation

Die JMU erkennt, dass in der internationalen Zusammenarbeit die Anforderungen an die Hochschulen steigen, ihre Internationalität mit Daten transparent zu dokumentieren. Zudem wird von den Hochschulen im öffentlichen Diskurs zunehmend Transparenz über internationale Kooperationen (zum Beispiel mit autoritären Staaten) verlangt.

Darüber hinaus ist es für den Aufbau strategischer internationaler Partnerschaften nützlich, Daten zur internationalen Zusammenarbeit und Mobilität nicht nur von Studierenden, sondern auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie wissenschaftsstützendem Personal zu erfassen. Auch für Projektanträge im nationalen und internationalen Kontext ist es erforderlich, Daten zur Internationalität, insbesondere zur Studierendenmobilität schnell und verlässlich bereitstellen zu können. Intern erleichtert ein gutes Informationsmanagement die Betreuung der internationalen

Mitglieder und Gäste. Es schafft zugleich eine Grundlage dafür, die internationalen Kooperationen der Fakultäten strategisch zu begleiten und mit wissenschaftsdiplomatischen Anstrengungen zu unterstützen.

Die JMU wird daher ihre vielfältigen internationalen Aktivitäten, Kooperationen und Leistungen in Forschung und Lehre sowie Daten zu Mobilität systematisch in einem Kerndatensatz erfassen. Dieser Kerndatensatz als System zur Messung und Verfolgung der Internationalisierungsentwicklungen soll künftig als Orientierung für die (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung der strategischen Ziele der Internationalisierung dienen. Ergänzend hierzu sollen die Maßnahmen und Fortschritte der Internationalisierungsstrategie über eine Befragung im Jahr 2027 evaluiert werden.



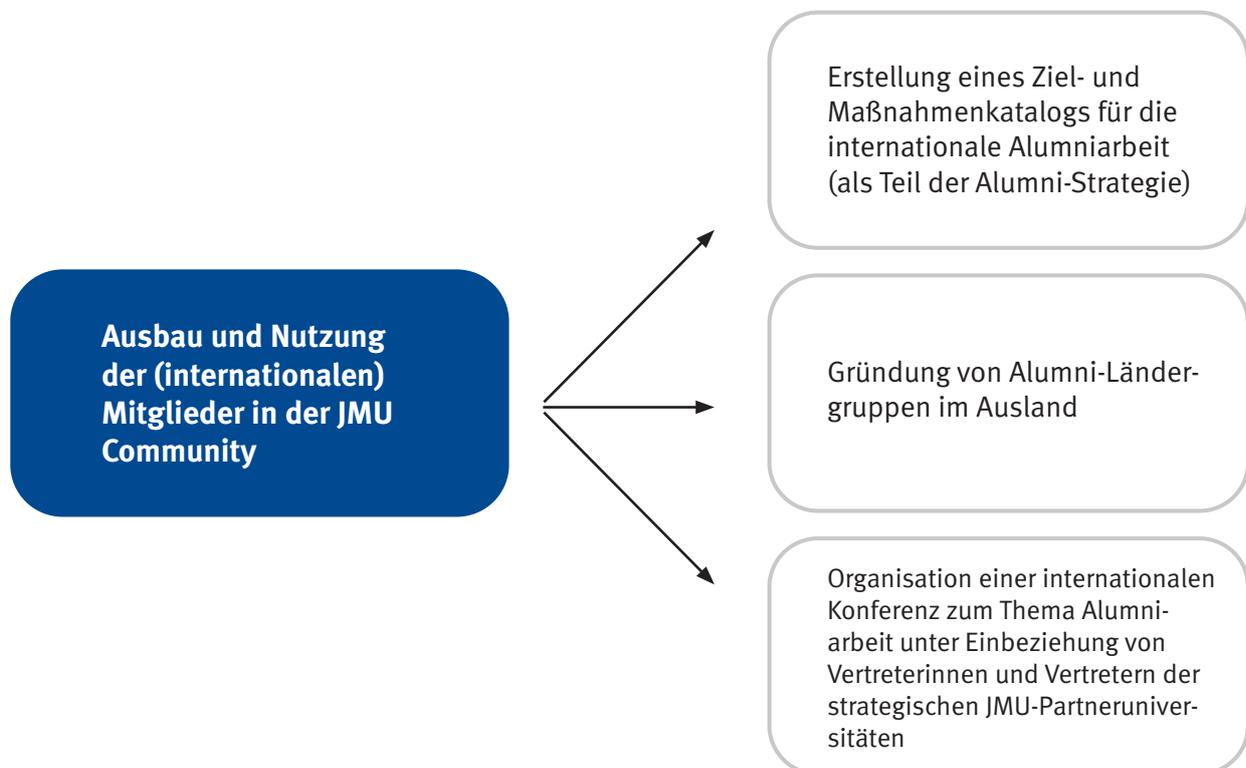
IV. Internationale Alumniarbeit

Die JMU legt großen Wert auf die langfristige Bindung ihrer aktiven und ehemaligen Mitglieder und Gäste an die Universität. Beide Gruppen betrachtet die JMU als Angehörige der JMU Community.

Die internationalen Mitglieder der JMU tragen als „Botschafterinnen und Botschafter“ der JMU zur internationalen Reputation der Universität bei, sie erleichtern internationale Forschungsk Kooperationen, sind Kontaktpersonen im Ausland und fördern die Entwicklung der JMU. Die internationale Alumniarbeit der JMU pflegt die Beziehungen zu ihren internationalen Mitgliedern und Gästen ebenso wie die Bindung zu ehemaligen Mitgliedern der Universität, die im Ausland leben.

Aufbauend auf dem Erfolg der bisherigen Alumniarbeit entwickelt die Universitätsleitung in enger Kooperation mit dem Alumnibüro eine Strategie für die Alumniarbeit bis 2030. Ein Teil dieser Strategie wird die Ausformulierung eines Konzeptes für den Ausbau der internationalen Alumniarbeit sein, das den Übergang von der Phase des Netzwerkaufbaus zu dessen intensiverer Nutzung für die Universität begleitet.

In diesem Kontext strebt die JMU die Gründung von Alumni-Ländergruppen im Ausland an und plant die Organisation einer Konferenz zu universitärer Alumniarbeit mit ihren wichtigen Partneruniversitäten.



Impressum

Herausgeber
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Der Präsident: Prof. Dr. Paul Pauli
Sanderring 2, 97070 Würzburg

September 2024

info@uni-wuerzburg.de
www.uni-wuerzburg.de

Layout
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sanderring 2, 97070 Würzburg
presse@uni-wuerzburg.de